

PROTOKOLL

Bürgerbeteiligung Rheine Staelscher Hof

Termin: 05.08.2020, 18:00 Uhr
Ort: Rheine Staelscher Hof
Bauherr: Stadt Rheine

Teilnehmer:

Stadt Rheine	Matthias van Wüllen
Stadt Rheine	Alexander Hensing
Stadt Rheine	Oliver Jansen
GREENBOX	David Theidel
GREENBOX	Louisa Schröder

Gruppe 1: Jugendliche

Moderation: Oliver Jansen (Stadt Rheine)

Dokumentation: Louisa Schröder (GREENBOX)

Teilnehmerzahl: 6

Nach kurzer Begrüßung durch Herrn van Wüllen und der Vorstellung der Organisatoren, beginnt der geführte Rundgang mit sechs Jugendlichen durch Herrn Jansen.

Während des Rundgangs finden parallel mehrere Einzelgespräche statt, sodass sich das Protokoll aus den Gesprächsnotizen von Herrn Jansen und Frau Schröder zusammensetzen.

Die erste Station ist der (Wasser-) Spielbereich am Leiriaplatz. Dieser wird von den Jugendlichen als zu monoton beschrieben. Das bestehende Wasserspiel wird insgesamt gut angenommen, ist jedoch häufig verschmutzt und wirkt daher nicht einladend. Die Integration des Elements Wasser wird für Spielbereiche als positiv eingestuft. Für die Spielflächen am Staelschen Hof werden weitere Wasserspielmöglichkeiten gewünscht. Dabei sollen flache Wasserelemente genutzt werden, wie beispielsweise Wasserfelder mit Fontänen.

Als weitere Ideen für Spielbereiche werden von einigen Jugendlichen Sandspielflächen genannt. Diese können mit entsprechendem Mobiliar wie Hängematten einen Chill-out-Bereich bilden.

Ergänzt werden sollen die Spielflächen durch einzelne bespielbare Geräte wie Wipptiere oder Klettergerüste. Weitere Elemente könnten beispielsweise in den Boden eingelassene Trampoline oder akustische Spielstationen sein. Außerdem wird ein Outdoor-Mensch ärgere dich nicht Spiel, welches in den Bodenbelag integriert wird, vorgeschlagen.

Insgesamt sollen nicht nur für die Spielbereiche, sondern auch für den gesamten Platz mehr Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Bevorzugt wird diesbezüglich Mobiliar mit Holz Sitzflächen, die an einigen Stellen durch Überdachungen die Aufenthaltsqualität auch bei Regen aufrechterhalten. In diesem Zusammenhang wünschen sich die Jugendlichen eine voranschreitende Digitalisierung für den Innenstadtbereich. Vorstellbar sind im Mobiliar integrierte Ladestationen und der Zugang zum öffentlichen WLAN.

Auf dem Platz sollen weiterhin Fahrräder abgestellt werden können. Dafür werden mehr überdachte Fahrradständer gewünscht.

Außerdem fordern die Jugendlichen ein grüneres Gesamtbild am Staelschen Hof und der Umgebung. Neben mehr schattenspendenden Gehölzen wünschen sich die Teilnehmenden auch mehr Beete, bepflanzte Flächen und Fassadenbegrünung sowie eine buntere Gestaltung des Platzes.

Zur Sprache kommt auch die Idee eines Wahrzeichens für die Stadt Rheine. Dieses könnte den Wiedererkennungswert der Stadt steigern und dem Staelschen Hof eine größere Bedeutung zukommen lassen.

Seite 1 von 6

Positiv betrachtet wird die Entwicklung der geringeren Anzahl an Zugängen für die Tiefgarage rund um das Rathauszentrum, da diese als störend empfunden werden. Insgesamt bevorzugen die Teilnehmenden jedoch Tiefgaragen gegenüber Parkhäusern. Um Vandalismus vorzubeugen, werden legale Spraywände vorgeschlagen, die im Umfeld des Staelschen Hofes platziert werden können.

Bei der Begehung der Klosterstraße wird die fehlende Aufenthaltsqualität bemängelt. Die Jugendlichen wünschen sich besonders in diesem Bereich Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und eine gepflegte sowie bunte Bepflanzung.

Bei der Thematik der Beleuchtung werden modernere Beleuchtungskonzepte vorgeschlagen. Neben einer allgemein besseren Ausleuchtung des Platzes können beispielsweise Bänke mit integrierter Beleuchtung aufgestellt werden oder Bodenstrahler verwendet werden. Die Gestaltung könnte sich an das Gestaltkonzept des Bahnhofes anschließen.

Für den Abriss des ehemaligen Hertie-Gebäudes wünschen sich die Jugendlichen die Einbeziehung der Öffentlichkeit im Zuge eines Events, bei dem der Leerstand besichtigt und Teile des Gebäudes abgerissen werden dürfen.

Im Anschluss an die erste Gruppe findet ein weiterer Rundgang mit drei Jugendlichen statt. Ergänzend zu den angesprochenen Themenbereichen während des ersten Rundgangs, werden in dieser Gruppe noch weitere Problematiken des Platzes angesprochen und Anregungen gegeben.

Es werden elektronische Poller ins Gespräch gebracht, die nur den berechtigten Fahrzeugen das Befahren des Platzes (und der gesamten Innenstadt) ermöglichen.

Außerdem sprechen sich die Jugendlichen für eine Kameraüberwachung des Umfeldes aus. Dadurch sollen eine Überwachung und Dokumentation von möglichen Übergriffen sowie von Drogenmissbrauch ermöglicht werden.

STATION/ THEMENBEREICH	ERGEBNISSE
01 Veranstaltungen, Freizeit und Spiel	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Spielflächen • Sandspielflächen als Chill-Out-Bereich mit entsprechendem Mobiliar • Mehr Wasserelemente (z.B. Fontänenfelder) • Mehr Spielelemente (z.B. Wipptiere, akustische Spielelemente, Trampoline, Klettergerüst, großes Mensch ärgere dich nicht-Spiel) • Legale Spraywände • Öffentliches Event zum Abrissstart des ehemaligen Hertie-Gebäudes
02 Gestaltung, Aufenthaltsqualitäten und Wegebeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Gehölze und Pflanzflächen • Bunte Beete • Mehr Verweilmöglichkeiten auf dem Platz durch Bänke in Holzoptik • Bessere Beleuchtung auf der Platzfläche durch Bodenstrahler und Mastleuchten • Beleuchtete Bänke • Ladestationen und Zugang zum öffentlichen WLAN • Weniger Tiefgarageneingänge • Verschönerung der Fassaden • Wahrzeichen für die Stadt Rheine • Elektrische Poller mit Zugang nur für berechnigte Fahrzeuge • Kameraüberwachung des Umfeldes zur Vorbeugung von Übergriffen oder Drogenmissbrauch
03 Umwelt, Grün und Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Gehölze und Pflanzflächen • Mehr schattenspendende Gehölze • Fassadenbegrünung an den angrenzenden Gebäuden
04 Einkaufen, Gastronomie und Dienstleistungen	

Gruppe 2: Erwachsene
Moderation: Matthias van Wüllen (Stadt Rheine)
Dokumentation: David Theidel (GREENBOX)
Teilnehmerzahl: 10

Nach kurzer Begrüßung durch Herrn van Wüllen und der Vorstellung der Organisatoren, beginnt die Bürgerbeteiligung mit zehn Teilnehmenden.

Zunächst wird auf das Fassadenprogramm hingewiesen, bei dem sich die Eigentümer die Erneuerung fördern lassen können. Durch die Neugestaltung des Platzes erhofft man sich, dass dieser als Synergieeffekt zur Sanierung der umliegenden Gebäude wirkt.

Mehrfach wird durch die Teilnehmer die Notwendigkeit von (überdachten) Fahrradabstellmöglichkeiten verdeutlicht. Es werden auch begrünte Varianten ins Gespräch gebracht. Eine Überdachung, die vor direkter Sonneneinstrahlung schützen soll, wird für den Bereich vor dem zukünftigen Stadthotel auf der Höhe des Tiefgareingangs angesprochen.

Bei der Thematik der Begrünung werden durch die Teilnehmenden verschiedene Ideen und Anregungen eingebracht. Einige wünschen sich einen Erhalt der Bestandsgehölze auf dem Staelschen Hof. Insgesamt soll die Platzfläche grüner werden und dadurch die Aufenthaltsqualität steigen. Zusätzlich zu mehr grünen Elementen werden auch Wasserflächen mit verschiedenen Funktionen gewünscht. Sie sollen zur Kühlung beitragen und können als Gestaltungs- und Spielelemente dienen.

Der Staelsche Hof wird durch den Stadthotel-Neubau, der dadurch entstehenden „Fuge“ und dem Durchgang durch das Rathauszentrum voraussichtlich zu einem noch höher frequentierten Knotenpunkt der Innenstadt. Die Teilnehmer wünschen sich durch die Neugestaltung einen PKW-freien Bereich. Der Fahrrad- und Fußgängerverkehr soll hingegen durch gestalterische Lösungen geleitet werden. In diesem Zusammenhang wird ein bedarfsgerechtes taktiles Leitsystem angesprochen.

Eine Zonierung durch beispielsweise unterschiedliche Pflasterbeläge wird zur Sprache gebracht. Dadurch könnten verschiedene Nutzungsbereiche optisch voneinander getrennt werden. Diese Zonierung kann auch für die Kennzeichnung der Flächen für Außengastronomie genutzt werden.

Für eine Belebung des Platzes sollen nicht nur genug Flächen für Außengastronomie zur Verfügung stehen, sondern auch Verweilmöglichkeiten, die unabhängig von den Gastronomien sind.

Für die in der Klosterstraße befindlichen Lüftungsanlagen, soll eine ansprechende Gestaltung vorgenommen werden. Diese kann durch die Verwendung von Grünelementen umgesetzt werden.

Außerdem wird die Historie des Staelschen Hofes angesprochen. Die Teilnehmenden wünschen sich einen historischen Bezug in der Neugestaltung des Platzes. Diesbezüglich kann auch die Bönekerskapelle in die Planungen mit einbezogen werden.

STATION/ THEMENBEREICH	ERGEBNISSE
01 Veranstaltungen, Freizeit und Spiel	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Zonierung gekennzeichnete Spielbereiche
02 Gestaltung, Aufenthaltsqualitäten und Wegebeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten (mit Dachbegrünung) • Überdachung vor dem Stadthotel zum Schutz vor der Sonne • mehr Grünelemente • mehr Wasserflächen (Gestaltungs- und Spielelement) • mehr Verweilmöglichkeiten • Fahrrad- und Fußgängerverkehr durch gestalterische Lösungen leiten • Zonierung der Fläche (durch verschiedene Bodenbeläge) für unterschiedliche Nutzungen (Verweilen, Laufen und Spielen) • Taktiles Leitsystem • Gestaltung der Bereiche um die Lüftungsschächte (Klosterstraße) • Historischer Bezug in der Gestaltung
03 Umwelt, Grün und Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Möglicher Erhalt der Bestandsgehölze • PKW-freier Bereich
04 Einkaufen, Gastronomie und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Optisch gekennzeichnete Flächen für Außengastronomie

Termin: 06.08.2020, 19:30 Uhr
Ort: Rheine Staelscher Hof
Bauherr: Stadt Rheine

Teilnehmer:

Stadt Rheine	Matthias van Wüllen
Stadt Rheine	Alexander Hensing
GREENBOX	David Theidel

Gruppe Erwachsene

Moderation: Matthias van Wüllen (Stadt Rheine)

Dokumentation: David Theidel (GREENBOX)

Teilnehmerzahl: 10

Herr van Wüllen startet den Rundgang mit zehn Teilnehmenden mit einer kurzen Begrüßung und der Vorstellung der Organisatoren.

Die Begrünung des Platzes spielt für die Teilnehmenden eine wichtige Rolle. Durch Grünelemente soll das Stadtklima verbessert sowie die Belebung des Platzes und der Gastronomie vorangetrieben werden. In diesem Zusammenhang wird über eine Möglichkeit zum Erhalt der Bestandsgehölze auf dem Platz diskutiert. Auch die Möglichkeit von Fassadenbegrünung an den angrenzenden Gebäuden des Staelschen Hofes werden angesprochen. Des Weiteren ist eine gestalterische Lösung für die Lüftungsanlagen in der Klosterstraße erwünscht. Dabei werden auch eine mögliche Überbauung und die Nutzung von Grünstrukturen zur Sprache gebracht.

Neben einem insgesamt grüneren Gesamtbild sollen auch weitere Wasserflächen am Staelschen Hof integriert werden. In diesem Zusammenhang spielt der Kühlungseffekt eine wichtige Rolle. Die Wasserflächen können Gestaltelemente und zugleich Spielbereiche sein.

Die Thematik der Spielbereiche wird von den Teilnehmenden als positiv wahrgenommen. Bei der Umgestaltung sollen diese Flächen weiterhin am Staelschen Hof vorhanden sein und zur Belebung beitragen.

Die Teilnehmenden sprechen die Gestaltsprache des Marktplatzes an, welche eine Zonierung durch den Pflasterbelag aufweist. Diese könnte ebenfalls auf dem Staelschen Hof verwendet werden, um verschiedene Nutzungsbereiche optisch voneinander zu trennen. Diese Zonierung könnte beispielsweise die Bereiche Verweilen, Gastronomie und Spielen abgrenzen.

Die Möglichkeit, Fahrräder am Staelschen Hof abzustellen, soll weiterhin erhalten bleiben. Dafür werden überdachte Fahrradständer bevorzugt.

Durch den Neubau des Stadthotels wird die Herrensreiberstraße voraussichtlich einen schmaleren Verlauf erhalten. Dieses wird durch die Teilnehmenden als positiv aufgefasst.

Bei der Thematik von möglichen Veranstaltungen auf dem Staelschen Hof wird die Errichtung einer Kleinkunstabühne angesprochen. Diese könnte für verschiedene Gelegenheiten verwendet werden und weiterhin zur Belebung des Ortes beitragen.

STATION/ THEMENBEREICH	ERGEBNISSE
01 Veranstaltungen, Freizeit und Spiel	<ul style="list-style-type: none"> • Spielbereiche in den Platz integrieren • Kleinkunsthöhne
02 Gestaltung, Aufenthaltsqualitäten und Wegebeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten • mehr Grünelemente • mehr Wasserflächen (Gestaltungs- und Spielelement) • mehr Verweilmöglichkeiten (außerhalb der Außengastronomie) • Zonierung der Fläche (durch verschiedene Bodenbeläge) für unterschiedliche Nutzungen (Verweilen, Laufen und Spielen) • Gestaltung der Bereiche um die Lüftungsschächte (Klosterstraße) durch Begrünung oder Überbauung • Schmalere Herrenschreiberstraße
03 Umwelt, Grün und Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Möglicher Erhalt der Bestandsgehölze • Durch mehr Grünstrukturen Verbesserung des (Stadt-)Klimas und der Sichtachsen • Grünstrukturen mit geringem pflegerischem Aufwand • Fassadenbegrünung an angrenzenden Gebäuden
04 Einkaufen, Gastronomie und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Optisch gekennzeichnete Flächen für Außengastronomie • Belebung des Platzes

Aufgestellt: 11.08.2020
Louisa Schröder
GREENBOX Landschaftsarchitekten